

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} hat den Anspruch erhoben, der Verheißene Messias und Imam Mahdi zu sein. Und zur Beglaubigung dieses Anspruchs hat er, so wie jeder von Gott gesandte Prophet, Kunde gegeben über das, was Gott ihm offenbart hat.

In dieser kurzen, Fragment gebliebenen Schrift geht der Verheißene Messias^{AS} des Islam auf eine Reihe derartiger Prophezeiungen ein – er warnt sein Volk vor großen Bestrafungen, die infolge der Ablehnung seines Anspruchs auftreten und einmal mehr seine Wahrhaftigkeit untermauern sollten.

Der Verfasser, **Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} (1835-1908)**, ist der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam sowie der von allen großen Religionen erwartete Reformers der Endzeit. Er ist Verfasser zeitloser Werke von Weisheit und Vernunft, in denen er den Islam in seiner ursprünglichen Reinheit darstellt, dadurch die Religion wiederbelebt und sie mit der Moderne versöhnt. Er offenbart einen plausiblen, überzeugenden Weg zu Gott und formuliert einen Sinn des Lebens, der einleuchtend erscheint und eine tiefe Sehnsucht nach Gott weckt.

Manifestationen göttlicher Glorie

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Manifestationen göttlicher Glorie

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Das Original erschien unter dem Titel:

تجلیات الہیہ

(*Tağalliyāt-e ilāhiyya*)

© Islam International Publications Ltd.

In Urdu erstmalig erschienen 1922

Erste deutsche Übersetzung/Auflage 2017

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Aus dem Urdu übersetzt von Munazza Hina Ghafoor und

Sheikh Nayyar

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11

D – 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-939797-25-8

PRINTED IN GERMANY

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Titelseite der ersten Ausgabe	
Übersetzung des Faksimiles	
Manifestationen göttlicher Glorie	14
Anmerkungen des Herausgebers	48
Zum Autor	54

Vorwort

Der Titel dieses Fragment gebliebenen Schriftstücks des Verheißenen Messias des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, verweist auf eines der zentralen Anliegen eines jeden Propheten und somit auch des Autoren, des Propheten der Endzeit, der von 1835 bis 1908 in Qadian, Indien lebte und wirkte. Es geht um den Anspruch der Wahrhaftigkeit ebenjenes Messias, die Frage wird aufgeworfen, auf welche Weise zum Ausdruck kommt, ja, bewiesen werden kann, dass ein einfacher Mensch ein Auserwählter Gottes ist, ein Gesandter, ein Prophet und kein Scharlatan. Ein Prophet, so der hier verhandelte Topos, kommt mit Zeichen der göttlichen Unterstützung. Er kommt mit Beweisen, mit Botschaften aus dem Ungesehen, ja, mit Prophezeiungen untermauert der Anspruchsteller seinen Anspruch, ein von Gott beauftragter Mensch zu sein.

In diesem kurzen, erst 1922 unter der Leitung des zweiten Kalifen der Ahmadiyya Muslim Jamaat publizierte Text erörtert der zuletzt von Gott gesandte Prophet, dass zur Beglaubigung seines Anspruchs Gott ihm die Kunde von schweren Bestrafungen des ihn leugnenden Volkes gegeben hat. Er rekuriert auf fünf noch stattzufindende Erdbeben, die, neben den bereits schon eingetroffenen und auch im Vorhinein prophezeiten Erdbeben, als große Warnungen und Zeichen seiner Wahrhaftigkeit eintreten werden. Damit bezieht sich der Verheißene Messias^{AS} auf ein altes, ewig gültiges und prominentes Motiv in der Geschichte der Religion: Gott straft das sündige Volk, das Seinen Propheten leugnet – dies jedoch nicht, weil Er unbarmherzig ist, sondern weil die Sündhaftigkeit und der Frevel des

gottlosen Volkes jedes Maß überschritten haben und die im hellen Licht erstrahlenden Zeichen der Wahrhaftigkeit des Gottgesandten aus reinem Unglauben geleugnet werden. Denn die Strafe, so der Tenor in diesem Text, ereilt ein Volk erst dann, nachdem ein Prophet mittels Frohbotschaften und Zeichen ebenjenes auf den rechten Pfad zu führen versuchte, das Volk aber die Rechtleitung missachtete, bekämpfte und im Unglauben voranschritt, so dass der Prophet zum Warner wird und das Volk in einem letzten Schritt zur Raison aufzurufen versucht, ja, kundtut, dass die nächsten in Erfüllung gehenden Prophezeiungen über schwere, das Volk heimsuchende Schicksalsschläge nicht nur bloße Bestrafungen sind, sondern vielmehr Manifestationen der göttlichen Glorie, also die offenkundige und nicht zu leugnende Manifestation des im Einklang mit Seinem Gesandten stehenden göttlichen Wirkens.

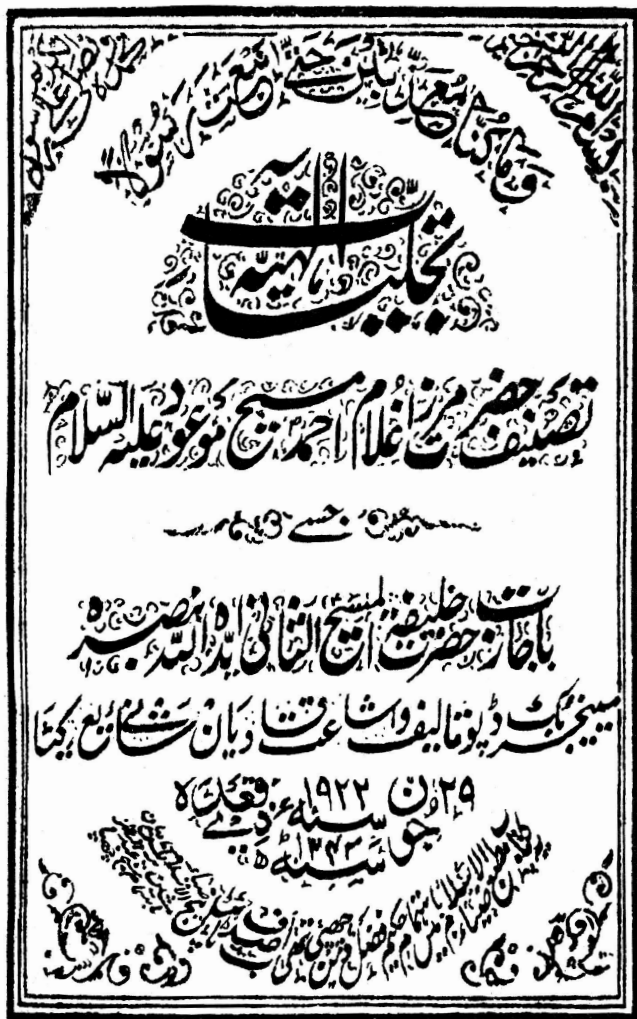
Für die Veröffentlichung dieses Textes in deutscher Sprache ist einigen Personen zu danken: Munazza Hina Ghafoor, und Sheikh Nayyar für die Übersetzung aus dem Urdu-Original. Hasanat Ahmad für eine umfassende Korrektur, Hibatul Hay Sadiyya Ghafoor, Safeer-ur-Rahman Nasir und Nabeel Ahmad Shad für Korrektur und arabischen Text, Tariq Hübsch für Lektorat und Satz und Qamar Mahmud für die Gestaltung des Buchumschlags. Möge Allah sie alle segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer

*Publikationsabteilung Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR
Frankfurt am Main, 2017*



تائیل پار اول



*„Und Wir strafen nie, ehe Wir denn einen
Gesandten geschickt haben.“*

Manifestationen göttlicher Glorie

Ein Schriftstück des Verheißenen Messias^{AS},
welches mit der Erlaubnis von Hadhrat Khalifatul Masih II^{RA}
durch Manager Book Depot *talif wa isā'at*
in Qadian veröffentlicht wurde.

29. Juni 1922

*Dieses Buch wurde unter der Aufsicht von Hakeem Fazl Din Sahib in der
Druckerei Ziaul Islam gedruckt. Die Titelseite wurde nun unter der Aufsicht
von Sheikh Abdur Rehman gedruckt.*

Manifestationen göttlicher Glorie

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ²

„In der Welt erschien ein Warner, aber die Welt nahm ihn nicht an, doch Gott wird ihn annehmen und durch sehr mächtige Angriffe seine Wahrhaftigkeit offenlegen.“

Eine Prophezeiung Gottes über das Eintreffen von fünf Erdbeben, deren Worte wie folgt lauten:

چک دکھلاؤں گا تم کو اس نشان کی پنج بار

„Den Glanz dieses Zeichens werde ich zeigen euch fünf Male“

Die Bedeutung dieser göttlichen Offenbarung ist, dass Gott sagt, dass, allein um über die Wahrhaftigkeit dieses Demütigen Zeugnis abzulegen und allein zu dem Zweck, dass die Menschen begreifen, dass ich von Ihm bin, fünf furchteinflößende Erdbeben in gewissen Abständen einander folgen werden, auf dass sie meine Wahrhaftigkeit bezeugen. Und in jedem von ihnen wird ein solcher Glanz sichtbar sein, durch dessen Anblick man an Gott erinnert werden

¹ „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.“

² „Wir preisen Ihn und erleben Seinen Segen für Seinen edlen Propheten.“

wird. Und auf den Herzen werden sie einen furchterregenden Eindruck hinterlassen und sie werden in ihrer Macht und Gewalt und verheerenden Wirkung ihresgleichen suchen. Durch ihren Anblick wird das Bewusstsein von Menschen schwinden. All dies wird das Ehrgefühl Gottes zeitigen, weil die Menschen das Zeitalter nicht erkannt haben. Und Gott sagt: Ich war verborgen, doch nun werde Ich mich Selbst zeigen und Meine Glorie demonstrieren und Meinen Dienern Erlösung geben, genauso wie auch von den Händen Pharaos der Prophet Moses^{AS} und seine Gemeinschaft erlöst wurden. Und diese Wunder werden sich genauso deutlich manifestieren, wie sie Moses^{AS} vor dem Pharao demonstrierte. Und Gott spricht: Ich werde den Wahrhaftigen vom Lügner unterscheiden und jenem beistehen, der von Mir ist, und Ich werde desjenigen Feind werden, der sein Feind ist.³

Also, o, die ihr hört! Merkt euch alle, wenn diese Prophezeiungen lediglich auf unscheinbare Art und Weise in Erscheinung treten sollten, so dürft ihr annehmen, dass ich nicht von Gott bin. Wenn diese Prophezeiungen aber zum Zeitpunkt ihrer Erfüllung auf der Welt eine Verwüstung anrichten und durch die Intensität der Verzweiflung Menschen den Wahnsinnigen gleichmachen und an den meis-

³ In einem Zustand des Schlummers zeigte Gott mir auf einem Blatt Papier geschrieben:

تِلْكَ آيَاتُ الْكِتَابِ الْمُبِينِ

d.h. „diese Zeichen würden zur Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'an sein.“

ten Orten den Gebäuden und dem Getier zum Schaden gereichen, so fürchtet euch vor jenem Gott, Der all dies für mich gezeigt hat. Wohin kann der Mensch vor jenem Gott davonlaufen, in Dessen Macht jedes einzelne Partikel ist? Er sagt, den Dieben gleich werde Er im Verborgenen kommen. D.h. keinem Sterndeuter, Empfänger von Offenbarungen und Wahrträumer wird Kunde über diese Zeit gegeben werden, bis auf das, was Er bereits Seinem Verheißenen Messias davon offenbart hat oder in Zukunft noch offenbaren wird. Nach diesen Zeichen wird auf der Welt ein Wandel eintreten und die Mehrheit der Herzen wird zu Gott hingezogen werden und für die Mehrheit der glückseligen Herzen wird die Liebe zur Welt erkalten und die Vorhänge der Säumnisse werden von ihnen fortgenommen werden und der Trank des wahren Islam wird ihnen zu trinken gegeben werden. So wie Gott selbst sagt:

چو دَورِ خسروی آغاز کردند
مسلمانان را مسلمان باز کردند⁴

Mit dem Zeitalter Chosraus ist die Herrschaft des Mahnrufes dieses Demütigen gemeint, jedoch ist an dieser Stelle nicht das Königtum der Welt, sondern das himmlische Königtum, das mir gegeben wurde, gemeint. Die Essenz der Bedeutung dieser Offenbarung ist die, dass, als das

⁴ „Wenn die Herrschaft des gerechten Monarchen persischer Herkunft beginnt, werden äußerliche Muslime zu wahren Muslimen zurückbekehrt werden.“ (Anm. d. Ü.)

Zeitalter Chosraus, also das Zeitalter des Messias, das bei Gott als Königtum des Himmels gilt, am Ende des sechsten Jahrtausends anbrach, wie Gott es seinen Heiligen Propheten prophezeit hatte, so war die Folge davon, dass jene, die bloß äußerlich Muslime waren, zu wahren Muslimen zu werden begannen. So sind es bis heute etwa Vierhunderttausend geworden. Und für mich ist dies Gelegenheit zum Dank, dass an meiner Hand etwa vierhunderttausend Menschen ihren Vergehen, Sünden und Abgöttereien in Reue abgesagt haben und eine Gemeinschaft der Hindus und Briten ebenso den Islam angenommen hat. So nahm erst gestern an meiner Hand ein Hindu den Islam an, der nun Muhammad Iqbal genannt wird. Und ich rezitierte am gestrigen Tag einige Male diese Offenbarung, als mit einem Mal in meinen Geist folgender Satz eingehaucht wurde, der nach der ersten Offenbarung kommt:

مقام او میں از راہِ تحقیر بدورانش رسولاں ناز کردند⁵

Genauso hat Gott in dieser himmlischen Offenbarung, die nun schriftlich niedergelegt wird, die Frohbotschaft der Verbreitung des Islam durch meine Hand gegeben. So sprach Er:

يَا قَمَرُ يَا شَمْسُ أَنْتَ مِنِّي وَأَنَا مِنْكَ

O Mond und o Sonne! Du bist von Mir und Ich bin von dir.

⁵ „Blicke auf seinen Rang nicht abschätzig herab, selbst Gesandte erfüllt sein Zeitalter mit Stolz“ (Anm. d. Ü.)

In dieser himmlischen Offenbarung hat Gott einmal mich als Mond bezeichnet und sich selbst Sonne genannt. Die Bedeutung dessen ist, dass so, wie das Licht des Mondes aus der Sonne Segen nimmt und Nutzen aus ihr zieht, genauso auch mein Licht durch Gott Segen nimmt und Nutzen aus Ihm zieht. Dann als Zweites hat Gott sich selbst Mond genannt und mich mit Sonne angesprochen. Die Bedeutung dessen ist, dass Er Sein majestätisches Licht durch mich offenlegen wird. Er war verborgen, nun wird Er durch mich offenbar werden. Und die Welt war seiner Glorie unkundig, doch nun wird durch mich Sein majestätischer Glanz sich in jede Richtung der Welt ausbreiten. Und so wie ihr das Blitzlicht seht, wie es von einer Seite aufleuchtet und augenblicklich den ganzen Himmel erleuchtet, so wird es auch in diesem Zeitalter geschehen. Gott sprach mich an und sagte, dass Er um meinetwillen auf die Erde herabstieg und für mich Sein Name erstrahlte und Er mich aus der ganzen Welt auserkor. Er sagte:

قَالَ رَبُّكَ إِنَّهُ نَزَّلُ مِنَ السَّمَاءِ مَائِدًا لِيَرْضِيكَ

d.h. „Dein Herr sagte, dass vom Himmel solche gewaltigen Zeichen herabsteigen werden, durch die du zufrieden werden wirst“. So sind davon in diesem Land bereits einmal die Pest und zwei schwere Erdbeben eingetroffen, die ich mittels der Kenntnis durch die Offenbarung Gottes angekündigt hatte. Nun aber sagt Gott, dass überdies fünf Erdbeben eintreten werden. Und die Welt wird ihren

außergewöhnlichen Glanz sehen und ihr wird unter Beweis gestellt werden, dass dies Zeichen Gottes sind, die für Seinen Diener, den Verheißenen Messias, offenbar wurden. Bedauerlich, die Astrologen und Sternengucker suchen sich mit mir genauso zu messen, wie die Zauberer sich mit dem Propheten Moses^{AS} maßen. Und einige unwissende Offenbarungsempfänger, die im Abgrund der Finsternis gefangen sind, verlassen zu meiner Anfeindung wie Bal'am die Wahrheit und stehen den Irregegangenen bei. Doch Gott sagt, dass Er sie alle beschämen werde und gewiss keinem anderen diese Ehre zuteilwerden lasse. Für sie alle ist es nun an der Zeit, kraft ihrer Sterne oder Offenbarungen gegen mich anzutreten und falls sie nun noch länger ihre Angriffe aufschieben, sind sie nicht Manns genug. Und Gott sagt, dass Er all jenen eine Niederlage bereiten wird und zu deren Feind wird, die mir feind bleiben. Und Er spricht: Für die Eröffnung meiner Geheimnisse habe ich dich auserkoren und Erde wie Himmel sind mit dir, so wie sie mit Mir sind. Und du bist genauso von Mir wie mein Thron. Und im Heiligen Qur'an gibt es einen dementsprechenden Vers, der die von Gott auserkorenen Gesandten vor anderen auszeichnet. Und dieser lautet:

لَا يُظْهِرُ عَلَىٰ غَيْبِهِ أَحَدًا إِلَّا مَنِ ارْتَضَىٰ مِنْ رَسُولٍ⁶

d.h. das eindeutig Ungesehene wird lediglich einem erkorrenen Gesandten zuteil und ein anderer hat keinen Anteil

⁶ Sura *al-ğinn*, Vers 27-28.

daran. Also sollte unsere Gemeinde nicht ins Straucheln geraten und jene Fremden, die gegen mich antreten und nicht zu jenen gehören, die bei mir das Treuegelübde abgelegt haben, für unbedeutend erachten, andernfalls würden sie dem Zorn Gottes erliegen. Durch jeden solchen Schwätzer, der Voraussagen macht, prüft Gott die wahren Gläubigen darin, ob sie etwa anderen solchen Respekt und solche Ehrerbietung entgegenbringen, die sie Gott und seinem Gesandten geben sollten, und Er sieht, ob oder ob nicht sie an der Wahrheit halten, die ihnen gegeben wurde.

Und es sollte in Erinnerung bleiben, wenn diese fünf Erdbeben eingetroffen sein werden und Zerstörung in dem Ausmaß, wie Gott sie im Sinn hat, sich erfüllt haben wird, dann wird Gottes Barmherzigkeit aufwallen und für eine Weile werden jene außerordentlichen und furchteinflößenden Erdbeben ein Ende finden. Und auch die Pest wird aus dem Land dahinschwinden, so wie Gott mich ansprechend sagte:

يَأْتِي عَلَى جَهَنَّمَ زَمَانٌ لَيْسَ فِيهَا أَحَدٌ⁷

d.h. über diese Hölle, die eine Hölle der Pest und Erdbeben ist, wird eines Tages ein Zeitalter hereinbrechen, da keine Menschenseele mehr in dieser Hölle sein würde, also in diesem Land. Und so wie es zur Zeit Noahs^{AS} geschah, dass

⁷ Hadith: „Eine Zeit wird kommen, wenn niemand mehr in der Hölle sein wird.“ (Anm. d. Ü.)

nach dem Tod einer Vielzahl an Geschöpfen ein Zeitalter des Friedens gewährt wurde, so würde es auch an diesem Ort geschehen. Und nach dieser Offenbarung sagt Allah:

ثُمَّ يُعَاتُ النَّاسُ وَهُمْ يَعْصِرُونَ

d.h. dann würden die Gebete der Menschen erhört werden und zur rechten Zeit würde Regen kommen und die Gärten und Felder viele Früchte hervorbringen. Und die Zeit der Freude würde kommen. Und jenes Elend sondergleichen würde abgewendet werden, damit die Menschen nicht gar denken, dass Gott nur der Allbezwingende und nicht auch der Barmherzige ist, und Seinen Messias noch einen Unheilbringer heißen.⁸

Wohlgemerkt, die Vielzahl der Tode zur Zeit des Verheißenen Messias war vonnöten und das Eintreffen von Erdbeben und der Pest war eine beschlossene Angelegenheit. Eben dies sind die Bedeutungen des Hadith, in dem geschrieben steht, dass durch den Odem des Verheißenen

⁸ Für den Verheißenen Messias war es von Anbeginn an bestimmt, zunächst auf eine ehrfurchteinflößende Art und Weise in Erscheinung zu treten. Soweit sein Blick reicht, würden die Menschen mit einem Atem sterben, also jenes Zeitalter würde keins des Kampfes durch einen Jihad mit dem Schwert sein. Allein die geistige Besinnung des Verheißenen Messias würde gleich dem Schwert schneiden und gewaltige Zeichen würden vom Himmel herabkommen, etwa solches Elend wie die Pest und Erdbeben. Dann würde Gottes Messias hernach die Menschheit mit einem Blick der Gnade sehen und vom Himmel her würden sich Auswirkungen der Gnade entfalten und die Lebensalter würden gesegnet werden und die Erde würde in beträchtlicher Zahl Mittel der Versorgung hervorbringen.

Messias^{AS} Menschen dahingehen werden und soweit der Blick des Messias reicht, sein tödlicher Odem seine Wirkung entfalten werde. Also sollte man hieraus nicht verstehen, dass der Verheißene Messias in diesem Hadith zu einem Hexer erklärt wurde, der mit einem Blick jedermanns Herz herausreißt. Sondern diese Überlieferung bedeutet, dass soweit seine reinen Odeurs, d.h. Worte, Verbreitung auf der Erde fänden, würde, da die Menschen diese von sich weisen und der Verlogenheit zeihen werden und Beleidigungen von sich geben werden, diese Ablehnung Anlass zur Strafe werden.⁹ Diese Überlieferung verrät, dass der Verheißene Messias aufs Äußerste Ablehnung erfahren wird, weswegen im Land sich Seuchen breit machen und folgenschwere Erdbeben eintreffen werden und der Frieden hinweggenommen wird. Andernfalls wäre es eine unsinnige Sache, dass grundlos Rechtschaffene und fromme

⁹ Auch durch dieses Hadith ist erwiesen, dass die Anordnung zum Jihad im Zeitalter des Messias ungültig werden wird, so wie auch in *ṣaḥīḥ buḥārī* unter den Charakteristika des Verheißenen Messias geschrieben steht:

يضع الحرب
yada' u l-ḥarb d. h. wenn der Verheißene Messias kommt, wird er den Krieg und den Jihad abschaffen. Die Weisheit darin ist die, dass, wenn durch die geistige Besinnung des Messias sich gewaltige Zeichen manifestieren und hunderttausende Menschen durch die Pest und Erdbeben umkommen werden, kein Anlass mehr sein wird, jemanden durch das Schwert zu töten. Und Gott ist barmherziger, als dass Er zwei verschiedene schwere Strafen zur selben Zeit auf ein Volk niedersendet, also einmal die Strafe gewaltiger Zeichen und dann die Strafe des Schwertes durch Menschen. Und Gott hat im Heiligen Qur'an klar und deutlich gesagt, dass diese zwei Arten von Strafen nicht zur selben Zeit zusammenfallen können.

Menschen das Verderben verschiedener Strafen ereilt. Das ist auch der Grund, weswegen die unwissenden Menschen früherer Zeitalter einen jeden Propheten als einen Unheilsboten ansahen und die Folgen ihrer eigenen verderblichen Taten ihm zur Last legten. Doch die Wahrheit ist, dass nicht ein Prophet die Strafe mit sich bringt, sondern das Verdienen einer Strafe einen Propheten mit sich bringt und sein Erscheinen für ein entscheidendes letztes Wort nötig ist. Und eine schwere Strafe trifft ohne das Erscheinen eines Propheten nicht einmal ein, so wie im Heiligen Qur'an Allah sagt:

وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِينَ حَتَّى نَبْعَثَ رَسُولًا¹⁰

Woran liegt es dann, dass einerseits die Pest das Land aufzehrt und andererseits ungeahnte Erdbeben nicht von ihm ablassen? O Unkundige! Begebt euch doch auf die Suche, womöglich ist unter euch ein Prophet Gottes aufgestellt worden;¹¹ den ihr einen Lügner nennt. Nun ist

¹⁰ „[...]Und Wir strafen nie, ehe Wir denn einen Gesandten geschickt haben.“ (Der Heilige Qur'an, Sura *banī isrā'īl*, Vers 16)

¹¹ Mit dem Wort Prophet meint Gott in diesem Zeitalter lediglich, dass jemandem vollkommen die Ehre des Zwiegesprächs und der Ansprache durch Gott zuteilwird und er zur Wiederauferstehung des Glaubens berufen wird und nicht etwa, dass er ein neues Gesetz brächte. Dies, weil das Gesetz mit dem Heiligen Propheten^{SAW} vollendet wurde und nach dem Heiligen Propheten^{SAW} ist auch die Bezeichnung Prophet für niemanden erlaubt, bis derjenige nicht auch „*Ummatī*“ (Gefolgsmann der Umma) genannt wird, was bedeutet, dass er jede Gunsterweisung durch die Gefolgschaft des Heiligen Propheten^{SAW} erhalten hat und nicht etwa unmittelbar.

schon das 24. Jahr dieses Jahrhunderts nach der Hidschra, ohne dass ein Gesandter Gottes gekommen sein soll. Wieso kommt solches Leid über euch, das euch jedes Jahr von euren Freunden trennt und, eure Liebsten von euch nehmend, die Narbe der Einsamkeit auf euren Herzen hinterlässt? Schließlich muss es doch einen Grund geben. Wieso sucht ihr nicht danach und wieso sinnt ihr nicht über den oben angeführten Vers in eurem Innern nach, wo Gott doch spricht:

وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِينَ حَتَّى نَبْعَثَ رَسُولًا

D.h. „Wir schicken nie schwere Strafe auf einen Ort herab, ohne dass ihnen für ein entscheidendes letztes Wort ein Prophet erschienen ist.“ Nun versucht selbst nachzudenken. Ist das etwa keine ungeweine Strafe, mit der ihr seit Jahren fertigwerden müsst? Ihr werdet gerade jener Elenden ansichtig, von denen eure Vorväter nicht einmal im Entferntesten gehört haben und deren Anblick man in den letzten tausend Jahren hierzulande vergebens sucht. Und jene Pest und jenes Erdbeben, die ihr zurzeit seht, sehe ich bereits in der Welt meiner Visionen seit 25 Jahren. Wenn Gott mir nicht im Vorhinein Kunde über all dies gegeben hat, dann bin ich ein Lügner. Wenn aber diese Mitteilungen schon seit 25 Jahren in meinen Büchern festgehalten sind und ich fortlaufend vor ihrem Eintritt Prophezeiungen¹²

¹² Die Mitteilung über eben diese schweren Erdbeben wurde bereits vor 25 Jahren in meinem Buch „*Barāhīn-e aḥmadiyya*“ veröffentlicht.

gab, solltet ihr euch fürchten. Nicht, dass ihr euch noch Gottes Unwillen zuzieht. Ihr habt bereits vernommen, dass das Erdbeben vom 4. April 1905 bereits ein Jahr zuvor von mir in Zeitschriften prophezeit worden war. Und darin fanden sich nicht nur die Worte

زلزله کا دھکا¹³

sondern auch die Offenbarung:

عَفَّتِ الدِّيَارُ مَحَلُّهَا وَمُقَامُهَا

d.h. die Gebäude einiger Teile des Punjabs werden zerstört und dem Erdboden gleichgemacht werden. Und nun brauche ich nicht weiter niederzuschreiben, mit welcher Eindeutigkeit jene Prophezeiung in Erfüllung gegangen ist. Hernach dann habe ich im selben Monat April mittels der Offenbarung Gottes eine zweite Prophezeiung veröffentlicht, dass, so wie dieses Erdbeben vom 4. April 1905 im Frühjahr kam, ein zweites Erdbeben, auch im Frühjahr, käme – und nicht davor – und bedeutend ist, dass es nicht vor dem 25. Februar 1906 kommen sollte. Also kam für elf Monate kein Erdbeben und als der 25. Februar vorüberging, kam genau inmitten des Frühjahrs in der Nacht des 27. Februar 1906 um ein Uhr ein solch schweres Erdbeben, dass auch die englischen Zeitungen „Civil“ usw. eingestehen mussten, dass dieses Erdbeben dem Erdbeben vom 4. April 1905 in nichts nachstand. Und in der Stadt Rampur in der Umgebung von Shimla und an zahlreichen weiteren

¹³ Übersetzung: „Erschütterung durch ein Erdbeben.“ (Anm. d. Ü.)

Orten trugen Leben und Bauten Schaden davon. Dies war genau dasjenige Erdbeben, über das elf Monate vorher die Offenbarung Gottes mitgeteilt hatte:

¹⁴ پھر بہار آئی خدا کی بات پھر پوری ہوئی

Also traf demgemäß im Frühjahr das Erdbeben ein. Nun

¹⁴ Bedauerlich, dass einige feindselige Maulvis lediglich aus Missgunst diese offenkundige Prophezeiung bestreiten wollen und die Menschen betrügen, indem sie sagen, dass über das kommende Erdbeben doch geschrieben worden sei, dass es dem Jüngsten Tag gleichen werde, während dieses Erdbeben aber nicht dem Jüngsten Tag geglichen habe. Was soll man als Antwort hierauf anderes sagen, als dass

نَعْتَهُ اللَّهُ عَلَى الْكَافِرِينَ

(der Fluch Allahs auf den Lügner; Anm. d. Ü.)

sei? Ich habe wiederholt in meinen Zeitschriften und Bekanntmachungen die Prophezeiung veröffentlicht, dass derart einige Erdbeben kommen werden. Und dass eines dem Jüngsten Tage gleichen wird, d.h. darin werden viele Leben ausgelöscht werden. Ein Erdbeben aber würde, so wie das Erdbeben vom 4. April 1905 im Frühjahr kam, auch im Frühjahr kommen und über dieses wurde offenbart:

پھر بہار آئی خدا کی بات پھر پوری ہوئی

(„Erneut kam das Frühjahr, Gottes Wort ging erneut in Erfüllung“; Anm. d. Ü.)

Also traf das Erdbeben vom 28. Februar 1906 inmitten des Frühjahrs ein, durch das acht Menschen starben und 19 verletzt wurden und hunderte Gebäude fielen. Und über genau dieses Erdbeben steht in der Zeitung Paysa vom 16. März 1906 auf Seite 5 in der dritten Spalte, dass bei der Erschütterung in der Nacht vom 28. Februar 1906 im Dorf Dauda Pur, Distrikt Ambala, Tehsil Jagadhri alle Menschen im Schlaf umkamen. Nur drei Menschen überlebten und weiterhin füllte sich in der Nacht des Erdbebens im Distrikt Saharanpur ein ausgetrockneter Brunnen mit Wasser.

Übersetzung: „Erneut kam das Frühjahr, Gottes Wort ging erneut in Erfüllung.“ (Anm. d. Ü.)

denkt nach, in wessen Macht außer Gott es steht, mit solcher Klarheit diese Voraussage zu treffen. In meiner Hand waren ja nicht etwa die Erdschichten, dass ich sie hätte elf Monate lang im Zaum halten und nach dem 25. Februar 1906 mit einem kräftigen Stoß in Bewegung versetzen können. Darum, O Freunde! Wo ihr nun diese beiden Erdbeben mit eigenen Augen gesehen habt, ist es nun für euch ein Leichtes zu begreifen, dass die Mitteilung über die fünf kommenden Erdbeben kein bloßes Gerede ist. Und ihr könnt ebenso begreifen, dass, genauso wie es außerhalb des menschlichen Vermögens war, mit Gewissheit zu sagen, dass elf Monate lang kein solches Erdbeben wie im April käme, sondern genau im Frühjahr nach dem 25. Februar 1906, es auch außerhalb des menschlichen Vermögens ist, mit Gewissheit zu sagen, dass nun hernach fünf schwerwiegende Erdbeben eintreffen werden, mittels derer Gott den Glanz Seines Antlitzes zeigen wird, soweit, dass es die, die nicht von der Existenz Gottes überzeugt sind, zur Einsicht bringen wird. Und danach wird Frieden Einkehr halten und die Welt zu ihrem normalen Zustand zurückkehren. Und für eine Zeit werden solche Erdbeben nicht mehr kommen. Und ihr versteht auch, dass kein Seismologe solche Präzision und Ausführlichkeit beanspruchen kann, vielmehr verrät Gott, Der der Gott der Erde und des Himmels ist, Seinen besonderen Gesandten – und nicht jedem Beliebigen – diese Geheimnisse, damit die Menschen der Welt sich vor Unglauben und Leugnung schützen mögen und sie den Glauben annehmen und Erlösung von der

Strafe der Hölle finden. Drum seht, ich nehme Himmel und Erde zu Zeugen, dass ich heute die Prophezeiung über die fünf Erdbeben in aller Deutlichkeit dargelegt habe, auf dass es euch als Beweis dienen möge und damit euch der Tod nicht auf einem Irrweg ereilt. O ihr Lieben! Kämpft nicht gegen Gott, denn in diesem Kampf könnt ihr gewiss nicht siegreich sein. Gott sendet niemals solch schwere Strafe auf ein Volk hinab, noch hat er dies jemals getan, ehe diesem Volk denn ein Gesandter von Ihm erschien, d. h. bis nicht der von Ihm Gesandte unter ihnen erschienen ist. So zieht Nutzen aus diesem altbekannten Gesetz Gottes und begeben euch auf die Suche danach, wer derjenige ist, für den vor euren Augen sich im Monat Ramadan am Himmel die Mond- und Sonnenfinsternis ereignete und sich auf der Erde die Pest verbreitete und Erdbeben eintrafen und wer euch im Vorhinein von Prophezeiungen berichtete und wer den Anspruch erhob, der Verheißene Messias zu sein. Macht euch auf die Suche nach demjenigen, denn er weit unter euch und er ist kein geringerer als derjenige, der gerade spricht.

وَلَا تَأْيِسُوا مِنْ رَوْحِ اللَّهِ إِنَّهُ لَا يَأْيِسُ مِنْ رَوْحِ اللَّهِ إِلَّا الْقَوْمُ الْكَافِرُونَ¹⁵

Ich hatte an dieser Stelle die Thematik bereits beendet, als heute erneut, am Donnerstag, den 15. März 1906, zur Mor-

¹⁵ Übersetzung: „[...] und verzweifelt nicht an Allahs Erbarmen; denn an Allahs Erbarmen verzweifelt nur das ungläubige Volk.“ (Sura *yūṣuf*, Vers 88; Anm. d. Ü.)

genzeit diese Offenbarung kam:

16 خدائے کو ہے

أَنْتَ مَسِيحٌ بِمَنْزِلَةِ بُرُؤَيْ- وَعَدَا اللّٰهِنَّ وَعَدَا اللّٰهَ لَا يُبَدَّلُ

Gott wird durch die Heimsuchung durch diese fünf Erdbeben Sein Antlitz offenbaren und Seine Existenz aufzeigen. Und du bist derart von Mir, als wäre Ich selbst offenbar geworden, d.h. dein Erscheinen wird nichts Anderes als Mein Erscheinen sein. Dies ist das Versprechen Gottes, dass Gott mit fünf Erdbeben sich Selbst offenbaren wird. Und Gottes Versprechen wird nicht abgewendet werden und es wird gewiss geschehen.

Es sei daran erinnert, dass Prophezeiungen von zweierlei Art sind. Eine davon als Androhung (*wa'id*), dessen Zweck lediglich ist, eine Strafe aufzuerlegen bzw. zu bestrafen. Wenn von Gott eine solche Prophezeiung kommt, so kann sie durch Furcht und Reue und Bitten um Vergebung oder Spenden und Gebete abgewendet werden. So, wie die Prophezeiung des Propheten Jonas^{AS} abgewendet wurde und nicht in Erscheinung trat, weil dem Propheten Jonas^{AS} als Androhung mitgeteilt wurde, dass innerhalb von 40 Tagen eine Strafe auf sein Volk herabkommen werde. Und diese Prophezeiung war eindeutig ohne irgendeine Bedingung, doch auch damals, als das Volk von Jonas^{AS} Reue zeigte und um Vergebung bat und ihre Herzen Furcht ergriff,

¹⁶ „Gott wird alsbald hervortreten.“ [Anm. d. Ü.]

hielt Gott das Eintreffen dieser Strafe auf und jene eindeutige Prophezeiung wurde abgewendet, weswegen der Prophet Jonas^{AS} sich mit großen Schwierigkeiten konfrontiert sah. Er wollte nicht als Lügner gelten und so seinem Volk sein Gesicht zeigen. Und das Abwenden einer warnenden Prophezeiung ist eine solch offenkundige Tatsache, dass keine Glaubensrichtung oder –gruppe dies leugnet, weil durch alle Propheten (Friede sei auf ihnen) übereinstimmend erwiesen ist, dass durch Reue, Bitten um Vergebung und Spenden und milde Gaben ein Unheil abgewendet werden kann. Nun ist klar, wenn über ein Unheil, das Gott jemandem aufzuerlegen gedenkt, einem Propheten Kunde gegeben wird, so wird dies als Prophezeiung der Warnung gelten. Und wenn keinem Propheten im Vorhinein Kunde darüber gegeben wird, so wird dies lediglich eine verborgene Absicht Gottes sein. Und wie sehr kommen an dieser Stelle doch die Makel dieser Maulvis zum Vorschein, die als Kritik mir gegenüber beanstandeten, dass Deputy Abdullah Atham in dem Zeitraum von 15 Monaten nicht starb, sondern erst wenige Monate darauf. Und sie wissen nicht, dass dies eine Prophezeiung der Warnung war. Und trotzdem war sie nicht wie die Prophezeiung von Jonas^{AS} eindeutig, sondern ging noch mit den Worten einher „*vorausgesetzt, dass er sich nicht der Wahrheit zuwendet*“. Demnach sollte er also nur dann innerhalb der 15 Monate sterben, wenn sein Herz sich der Wahrheit nicht zugewandt haben sollte. Doch es ist genauso gut durch das Zeugnis der Christen bewiesen, dass er sich bereits in derselben Sit-

zung, als diese Prophezeiung verlautbart wurde, der Wahrheit zugewandt hatte und ihn die Furcht ergriffen hatte. Denn nachdem ich nach der Beendigung der Diskussion vor sechzig oder siebzig Zeugen, von denen einige Muslime und einige Christen waren, in der Residenz von Dr. Martin Clark mit erhobener Stimme sagte *„Sie haben in jenem Ihrer Bücher unseren Propheten^{SAW} einen dağğāl¹⁷ genannt. Deswegen hat Gott beabsichtigt, dass Er gegen Sie innerhalb von 15 Monaten das Todesurteil vollstrecken wird, vorausgesetzt, dass Sie sich nicht der Wahrheit zuwenden“*. Da wurde er von Furcht ergriffen, als er diese Prophezeiung vernahm und er wurde blass und er holte seine Zunge hervor und hielt seine beiden Hände an seine Ohren und sein gesamter Körper begann zu zittern und mit dem Gesichtsausdruck eines Reuigen beteuerte er: *„Ich habe den Heiligen Propheten^{SAW} gewiss keinen dağğāl genannt“*. Meiner Schätzung nach werden zu dem Zeitpunkt etwas mehr als dreißig Christen in dieser Sitzung vor Ort gewesen sein, von denen einer Dr. Martin Clark war, der auch heute noch lebt. Wenn man ihn unter Eid fragt, so hege ich nicht die Hoffnung, dass er wider den Tatsachen aussagen oder diese Begebenheit bemänteln können wird. Nichtsdestotrotz ist es erwiesen, dass sogleich nach dem Anhören dieser Prophezeiung das Herz von Deputy Abdullah Atham eine schwere Unruhe und Rastlosigkeit vereinnahmte und er durch die Auswirkung der Prophezeiung einem Wahnsinnigen gleich wurde und oft weinte. Und danach veröffentlichte er nicht eine

¹⁷ Antichrist. (Anm. d. Ü.)

Zeile zur Widerlegung des Islam, bis er schließlich nach wenigen Monaten starb. Und ich habe durch Zeitschriften fortwährend keinen Anlass zu Zweifeln mehr über ihn gelassen und in den Bekanntmachungen geschrieben, wenn er sich gemäß der Bedingung in der Prophezeiung im Herzen nicht der Wahrheit zugewandt hat, so solle er dies unter Eid erklären; dann verspreche ich, ihm nach diesem Schwur unverzüglich viertausend Rupien zu übergeben. Aber trotz der Beharrlichkeit der Christen (dass er den Eid leisten soll) leistete er nicht diesen Schwur und lehnte ab, indem er sagte, dass der Schwur in seiner Religion verboten sei. Obwohl aus den Evangelien hervorgeht, dass Petrus einen Schwur leistete. Paulus leistete einen Schwur und selbst der Jesus^{AS} leistete einen Schwur ab. Wie kann es dann verboten sein? Und noch heute leisten vor Gericht christliche Zeugen einen Eid ab, beziehungsweise für die anderen ist ein rechtschaffenes Gelöbnis und speziell für die Christen der Schwur vorgesehen. Doch seiner oberflächlichen Ausrede zum Trotz konnte er sich nicht vor dem Tod retten. Und so wie ich in meinen Bekanntmachungen bekanntgegeben hatte, starb er nur wenige Monate nach Veröffentlichung meiner letzten Bekanntmachung. Und die Krankheit seines Todes fing bereits in jenen Tagen an. Dies sind die Einwände unserer feindseligen Maulvis, die nach dem Studium des Wissens des Heiligen Qur'ans und der Hadith jedes davon zunichtegemacht haben. Sie wissen noch immer nicht den Unterschied zwischen der androhenden Prophezeiung [*wa'id*] und der Prophezeiung

einer festen Verheißung [*wa'da*]. Und noch immer sind sie der Geschichte des Propheten Jonas^{AS} unkundig, die auch in aller Ausführlichkeit im *Durr-e manjūr* erwähnt wurde.

Da ihre Absichten nicht lauter sind, bleiben ihnen beim Erheben des Einwands nicht all die Prophezeiungen im Sinn, die in einer Zahl von mehr als zehntausend durch mich zutage traten und genauso wie Gott es sagte in Erscheinung traten. Und wenn eine androhende Prophezeiung, die in Bezug auf die Bestrafung einer Person war, in ihrer Zeit abgewendet wird, dann nehmen sie hieran lauthals Anstoß. Dadurch zeigt sich, dass diese Leute in Wahrheit gar nicht an die Bücher Gottes glauben. Und in ihrem Eifer, mich anzugreifen, greifen sie alle Propheten an. Diese Unkundigen verstehen nicht, auch wenn Deputy Atham nicht innerhalb von 15 Monaten starb, so starb er schließlich immer noch nach wenigen Monaten zu meinen Lebzeiten. Und in der Prophezeiung waren eindeutig die Worte, dass der Lügner zu Lebzeiten des Wahrhaftigen sterben werde. Sein Anspruch war, dass der christliche Glaube wahr ist und mein Anspruch war, dass der Islam wahr ist. Also hat Gott ihn in meinem Leben sterben lassen und mich als Wahrhaftigen herausgestellt. Immer wieder auf die fünfzehn Monate zu pochen und all diese Dinge unerwähnt zu lassen, ist das etwa das Niveau der Aufrichtigkeit dieser Maulvis? Sie bedenken nicht, dass der Prophet Jonas^{AS} sogar eine eindeutige Prophezeiung über eine Strafe hatte, über die es hieß, dass binnen vierzig Tagen auf jeden Fall eine dieses Volk

ereilen würde, doch diese Strafe überkam sie nicht, bis Jonas^{AS} letztlich zu Lebzeiten Vieler von ihnen verschied. Wie bedauernswert! Wenn die Absichten dieser Leute stimmen würden, hätten sie nach Atham über die Prophezeiung in Bezug auf Lekhram, in der es keinerlei Bedingung gab und in der unmissverständlich die Zeit und die Todesart bekanntgegeben wurde, nachgedacht, mit welcher Eindeutigkeit sie doch in Erfüllung ging. Wer jedoch soll nachsinnen, wenn die Herzen vor lauter Hass blind geworden sind? Und wäre auch nur ein Fünkchen Redlichkeit in ihren Herzen gewesen, hätte ihnen dieser sehr einfache Weg zur Verfügung gestanden, mir über die Prophezeiungen, hinsichtlich derer sie beanstanden, sie seien nicht in Erfüllung gegangen, schriftlich darzureichen, wie viele es sind, und dann einen Beweis von mir zu verlangen, wie viele Prophezeiungen es sind, die in Erfüllung gegangen sind. Durch diese Überprüfung wären all ihre Zweifel beseitigt worden. Und ich schwöre auf Gott, dass sie als Anlass zu Einwänden nur ein oder zwei warnende Prophezeiungen haben, die an Bedingungen geknüpft waren; die aufgrund von Furcht und Bangnis Aufschub erhalten haben; und über die das althergebrachte Gesetz Gottes lautet, dass sie durch Reue, Bitten um Vergebung und Spenden und Gebete abgewendet werden können. Doch diesen stehen die erfüllten Prophezeiungen gegenüber, die mehr als Zehntausend betragen, für deren Wahrhaftigkeit mehrere Hunderttausende Menschen Zeugen sind; und nicht nur eine Religionsgemeinschaft, sondern alle Religionsgemeinschaften,

seien es Muslime, seien es Hindus, seien es Christen: Sie alle sind gezwungen, für deren Wahrheitsgehalt Zeugnis abzulegen. War dies etwa Frömmigkeit, diese großartige Schar an Prophezeiungen, für deren Wahrhaftigkeit Hunderttausende Menschen Zeugen sind, für nichtig zu befinden und keinen Nutzen daraus zu ziehen? Und ein, zwei Prophezeiungen, die gemäß dem althergebrachten Gesetz Gottes Aufschub erhalten haben, immer wieder vorzubringen? Wenn das denn so wäre, würde das Prophetentum keines Propheten mehr aufrechtzuerhalten sein, denn für solche Begebenheiten finden sich in jedem Prophetentum Beispiele. Eben deswegen sage ich, dass diese Leute Feinde des Glaubens und der Wahrheit sind. Und wenn jetzt noch eine Gemeinschaft aus diesen Leuten sich ein Herz fassen und zu mir kommen würde, so stehe ich auch jetzt noch bereit dazu, ihre absurden und zügellosen Zweifel zu beantworten und ihnen aufzuzeigen, wie Gott für mein Zeugnis Prophezeiungen gleich einer großen Schar zur Verfügung gestellt hat, deren Wahrhaftigkeit auf solche Weise offenbar wurde, wie der Tag anbricht. Wenn diese unkundigen Maulvis ihre Augen absichtlich verschließen, so sollen sie das tun. Was schaden sie schon der Wahrheit? Aber die Zeit kommt, ja, ist nahe, dass Viele mit der Natur des Pharaos durch das Nachsinnen über diese Prophezeiungen vor dem Ertrinken gerettet werden. Gott spricht: *Ich werde Angriff auf Angriff folgen lassen, bis Ich deine Wahrhaftigkeit in die Herzen gesetzt haben werde.*

Also, O Maulvis! Wenn Ihr die Kraft besitzt, gegen Gott zu kämpfen, dann kämpft! Was haben bereits vor mir nicht schon alles die Juden mit einem armen Menschen, dem Sohn Marias, gemacht und ihn in ihrem Wahn ans Kreuz geschlagen. Aber Gott hat ihn vor dem Tod am Kreuz errettet. Und es gab die Zeit, als er bloß für einen Täuscher und Lügner gehalten wurde und es kam die Zeit, als solche Ehrerbietung für ihn in den Herzen entstand, dass nun 400 Millionen Menschen an ihn als Gott glauben. Auch wenn diese Menschen Unglauben begangen haben, indem sie einen bloßen Menschen zu Gott erklärten, stellt dies die passende Antwort für die Juden dar, dass dieselbe Person, die sie unter ihren Füßen wie einen Lügner zermalmen wollten, Jesus, Sohn der Maria^{AS}, eine solche Größe erlangt hat, dass nun 400 Millionen Menschen ihn anbeten und dass die Häupter von Königen sich vor seinem Namen verneigen. Also habe ich gebetet, dass ich nicht wie Jesus, Sohn der Maria^{AS}, zu einem Mittel der Verbreitung der Abgötterei gemacht werde und ich bin gewiss, dass Gott es auch so geschehen lassen wird. Aber Gott hat mir immer wieder Kunde darüber gegeben, dass Er mir große Ehre verleihen wird und die Liebe zu mir in den Herzen festsetzen wird, und meine Bewegung auf der ganzen Erde verbreiten wird und meine Gemeinschaft über alle Gemeinschaften obsiegen lassen wird und dass die Menschen meiner Gemeinschaft derartige Vollkommenheit in Wissen und Erkenntnis erlangen werden, dass sie alle anderen kraft ihres Lichtes, ihrer Argumente und Zeichen mundtot machen

werden. Und ein jedes Volk wird von dieser Quelle Wasser trinken und diese Gemeinde wird sich immens vergrößern und ausbreiten, bis sie die ganze Erde umfassen wird. Sehr viele Hindernisse werden sich aufstellen und viele Schwierigkeiten eintreten, aber Gott wird alle aus ihrer Mitte hinwegnehmen und sein Versprechen erfüllen. Und Gott hat mich ansprechend gesagt:

*Ich werde dir Segen verleihen, soweit, dass Könige Segen von deiner Kleidung suchen werden.*¹⁸

Also, O, die ihr hört! Merkt euch diese Dinge! Und bewahrt diese Prophezeiungen in euren Truhen auf, denn dies sind die Worte Gottes, die eines Tages in Erfüllung gehen werden. Ich sehe in mir selbst keine Frommen. Und ich habe nicht das getan, was ich hätte tun sollen. Und ich denke über mich selbst bloß als unfähigen Arbeiter. Es ist einzig die Gnade Gottes, die mir zuteilwurde. So gilt Gott dem Allmächtigen und Gütigen, tausend Dank dafür, dass er diese Handvoll Erde trotz aller Unzulänglichkeiten angenommen hat.

عجب دارم از لطف تے کردگار پذیرفته چوں من خاکسار

*Mich verwundert Deine große Güte, o Allmächtiger,
dass Dir gefiel solch ein Unwürdiger wie ich es bin*

¹⁸ In der Welt der Visionen wurden mir die Könige gezeigt, die auf Pferden ritten. Es wurde gesagt, dass diese es sind, die auf ihren Nacken das Joch deiner Gehorsamkeit tragen werden und Gott wird ihnen Segen verleihen.

پسندیدگانے بجائے رسند ز ما کہترانت چه آمد پسند

*Gefällige Menschen mögen hohe Ränge erreichen,
Doch was an solch einem Niederen wie mir war gefällig?*

چو از قطرہ خلق پیدا کنی
ہمیں عادت اینجا ہویدا کنی

*Durch einen Tropfen bringst du die Schöpfung ins Sein
Dies' deine Gewohnheit wurde auch hier offenbar*

Der Niederschrift blieb bislang noch vorenthalten, dass die Worte in der obigen Offenbarung

إِنَّ وَعْدَ اللَّهِ لَا يُبَدَّلُ

d.h. dass das Versprechen Gottes nicht abgewendet werden kann, darauf hinweisen, dass das Auftreten von fünf Erdbeben ein Versprechen Gottes ist, das nicht anders kann, als in Erfüllung zu gehen. Gewiss, demjenigen, der Reue zeigen, um Vergebung bitten und sich schon von nun an mit Gott versöhnen wird und kein Feuer des Frevels in sich übriglassen wird, wird Gott Barmherzigkeit erweisen. Doch obzwar ihm Barmherzigkeit erwiesen wird, lässt sich daraus nicht ableiten, dass diese fünf Erdbeben nicht kommen werden. Sie werden mit Gewissheit kommen, doch so jemand wird vor ihrem Unheil beschirmt bleiben, weil Gottes Versprechen so lautet. Er handelt nicht Seinem Ver-

sprechen zuwider. Seine Drohung kann abgewendet werden, aber nicht sein Versprechen, so wie wir vorhin bereits dargelegt haben.

Und eine andere Sache ist an dieser Stelle erwähnenswert, und zwar, dass sich an dieser Stelle natürlicherweise die Frage stellt, worin, wenn doch davor schon viele Zeichen zu meiner Bestätigung in aller Deutlichkeit manifest wurden und sie zahlenmäßig bis in die Tausende reichen, dann noch die Notwendigkeit für solch eine tödliche Pest und diese zerstörerischen Erdbeben bestand. Waren diese Hunderten Zeichen etwa nicht genügend?

Die Antwort hierauf gibt es auf zweierlei Weise. Erstens die, dass der Natur des Menschen zu eigen ist, dass Letzterer aus Zeichen der Barmherzigkeit nur sehr wenig Nutzen zieht und genauso aufgrund von Trotz Ausflüchte sucht, um andere kleinere Zeichen abzuweisen, damit ihm die Annahme dieses Reichtums erspart bleibt. So geschah es auch hier, obwohl tausende Zeichen zutage traten, hatte es nicht die geringste Wirkung auf die Herzen des Volkes. Wenn Sie mein Buch „*Nuzūlu-l masīh*“ lesen, werden Sie erfahren, dass Er in der Manifestation von Zeichen keinen Unterschied gemacht hat. Zeichen traten für Freunde zutage wie zur Mahnung von Feinden. Und auch über meine eigene Person; und genauso traten auch Zeichen für meine Nachkommen zutage. Und so wie ein großer Teil der Erde von Meeren erfüllt ist, genauso wurde diese Gemeinde von

Zeichen erfüllt. Kein Tag verging, an dem nicht irgendein Zeichen zutage trat. Und jede Prophezeiung schließt das eine oder andere Zeichen ein und ich habe in dieser Schrift zehntausend Zeichen als Beispiel genannt, wohingegen, würden sie tatsächlich alle niedergeschrieben werden, das Buch, das sie alle schriftlich festhält, mehr als tausend Teile umfassen würde. Ist das derartige Offenlegen des Ungeesehenen, wie Woge auf Woge, durch das Werk eines Lügners möglich? Meine unwissenden Feinde werden tagaus, tagein durch das Zutagetreten von mannigfachen Art und Weisen von Zeichen gedemütigt. Und ich schwöre bei Ihm selbst, so wie er das Zwiegespräch mit Abraham^{AS} führte, und dann mit Isak^{AS} und Ismael^{AS} und Jakob^{AS} und Josef^{AS} und Moses^{AS} und dem Messias^{AS}, Sohn der Maria, und nach allen mit unserem Propheten^{SAW} sprach, auf den er die erleuchtetste und reinste Offenbarung von allen herabsandte, dass er auch mich mit dem Zwiegespräch ehrte. Doch diese Ehre wurde mir nur verliehen, weil ich ein wahrer Gefolgsmann und Diener des Heiligen Propheten^{SAW} bin. Hätte ich nicht seiner Gemeinschaft angehört und wäre ich nicht sein Gefolgsmann gewesen, dann hätte ich niemals die Ehre des Zwiegesprächs mit Gott erhalten, selbst wenn meine Dienste so gewaltig und groß wie alle Berge dieser Welt gewesen wären. Denn nunmehr ist jedes Prophetentum geschlossen, ausgenommen das Prophetentum Muhammads^{SAW}. Es kann kein Prophet mit einem neuen Gesetz mehr kommen. Ein Prophet kann ohne ein neues Gesetz kommen, doch nur, wenn er vorher Teil der wahren

Gemeinschaft ist. Folglich bin ich in diesem Sinne sowohl Gefolgsmann der Umma als auch ein Prophet. Und mein Prophetentum, d.h. das Zwiegespräch mit Gott, ist lediglich eine Reflexion des Prophetentums des Heiligen Propheten^{SAW} und ohne diese ist mein Prophetentum nichts weiter. Es ist einzig das Prophetentum Muhammads^{SAW}, das sich in meiner Person widergespiegelt hat. Und da ich lediglich eine Widerspiegelung und ein Gefolgsmann der Umma bin, ist dies der Glorie des Heiligen Propheten^{SAW} in nichts abträglich. Und dieses Zwiegespräch, das mit mir geführt wird, ist gewiss. Wenn ich nur für einen Augenblick daran Zweifel hegte, würde ich zu einem Ungläubigen werden und mein nächstes Leben ginge zugrunde. Die Worte, die auf mich herabgesandt wurden, sind gewiss und eindeutig. Und so wie jemand nach dem Anblick der Sonne und ihres Lichtes nicht im Zweifel bleiben kann, dass dies die Sonne und ihr Licht sind, so kann auch ich nicht an diesem Wort zweifeln, das von Gott auf mich herabgesandt wird. Und ich hege solchen Glauben daran, wie an das Buch Gottes. Es ist zwar möglich, dass ich an einigen Stellen in der Auslegung der göttlichen Worte eine Zeit lang einem Fehler erliege, aber es ist nicht möglich, dass ich daran zweifle, dass dies das Wort Gottes ist. Und weil man meines Erachtens nach jenen einen Propheten nennt, dem das gewisse und eindeutige Wort Gottes gehäuft offenbart wird, das das Ungesehene umfasst, hat Gott mich einen Propheten genannt, wenngleich ohne ein Gesetz. Das Gesetz trägt allein der Heilige Qur'an bis zum Jüngsten Tag.

Das Wort Gottes, das auf mich herabgesandt wird, trägt in sich einen außergewöhnlichen Zustand, und offenbart sein Antlitz mit seinen Strahlen des Lichts. Es hämmert sich wie ein stählerner Nagel ins Herz ein und erfüllt mich mit seinen spirituellen Kräften. Es ist vorzüglich und eloquent und beruhigend und trägt eine göttliche Großartigkeit in sich und ist nie um Erwähnung des Ungesehenen verlegen, vielmehr strömen darin die Flüsse des Ungesehenen. Aber einige unserer Gegner, die beanspruchen, Offenbarungen zu empfangen, haben zunächst einmal nicht diese Wogen des Ungesehenen und keinen Fluss der Geheimnisse Gottes in ihren Offenbarungen und die Macht und Glorie Gottes hat sie nicht einmal berührt. Außerdem sind sie selbst davon überzeugt, dass sie nicht wissen, ob diese ihre Offenbarungen vom Gnädigen oder Satan sind. Deswegen ist ihre allgemeine Überzeugung, dass ihre Offenbarungen eine Angelegenheit von Einbildungen sind. Sie können nicht sagen, ob diese Eingebungen von Gott sind oder von Satan. Es ist beschämend, auf derlei Offenbarungen noch stolz zu sein, in denen nicht einmal so viel Glanz ist, dass man erfährt, ob sie gewiss von Gott stammen und nicht etwa von Satan. Gott ist rein und Satan beschmutzt. Es sind seltsame Offenbarungen, durch die man nicht einmal erfährt, ob sie einer reinen Quelle entspringen oder einer schmutzigen. Und zum Zweiten ist das Problem, wenn jemand die Offenbarung als von Gott annimmt und demgemäß handelt, die Offenbarung in Wahrheit aber von Satan ist, so wird er zugrunde gehen. Oder wenn er Gottes

Offenbarung als Offenbarung von Satan wählte und nicht demgemäß handelte, so hat er sich ebenfalls in den Abgrund der Zerstörung gestürzt. Was sind das dann also für Offenbarungen? Ein fürchterliches Übel, dessen Resultat der Tod ist. Und weiterhin sind sie auch ein Fleck auf dem Islam, denn selbst unter den Kindern Israels waren solche eindeutigen Offenbarungen vorzufinden, durch die etwa die Mutter von Hadhrat Moses^{AS} ihr unschuldiges Kind in den Fluss legte, ohne an dem Wahrheitsgehalt der Offenbarung Zweifel oder Unsicherheit zu hegen. Und Khizar brachte sogar infolgedessen ein Kind um. Aber dieser seligen Umma soll nicht der Rang zuteilgeworden sein, der den Frauen der Kinder Israels gegeben wurde. Was bedeutet dann der folgende Vers?

صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ¹⁹

Bezeichnet man diese eingebildeten Offenbarungen etwa als „Gunst und Gnade“, die sich Satan und der Gnädige teilen? Beschämend.

Und die zweite Antwort auf die obige Frage ist: Auch wenn viele kleine Begebenheiten bereits Beweis genug für die Wahrhaftigkeit von Gesandten sind, zumal andere Menschen sich hinsichtlich Anzahl und Art und Weise dieser Prophezeiungen nicht damit messen können,

¹⁹ Sura *al-Fātiḥa*, Vers 7: „...den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast...“

bleiben dennoch die Menschen, die Einflüsterungen und Zweifeln erliegen, stets in irgendeinem Vorbehalt gefangen. Zum Beispiel, wenn durch das Gebet eines von Gott Beauftragten in einem Hause ein Junge geboren wird oder jener Beauftragte mitteilt, dass ein Junge geboren werden wird und tatsächlich ein Junge zur Welt kommt. Dann erheben viele Leute den Protest, dass dies doch kein besonderes Zeichen sei; viele Frauen hätten über sich selbst oder die Nachbarsfrau Träume, die mitteilen, dass ein Junge geboren werden wird; ob man nun solche Frauen, wenn dann ein Junge auf die Welt kommt, für Gottes Propheten, Gesandten oder *muḥaddat*²⁰ halten könne? Wiewohl sie mit solchem Aberglauben lügnerisch sind, wie will man schon die Zunge von Unwissenden aufhalten? Lügnerisch sind sie deswegen, weil wir doch nicht sagen, dass durch ein Wort und die eine oder andere Begebenheit jemandes Beauftragung durch Gott erwiesen ist oder jeder Träumer als Gottes Heiliger angesehen werden soll. Vielmehr braucht es dafür erst den Anspruch, dann braucht es solche Prophezeiungen, die im Hinblick auf ihre Anzahl und Art und Weise ein solches Ausmaß erreicht haben, dass die Träume und Offenbarungen gewöhnlicher Menschen sich damit unmöglich vergleichen lassen. So wie die Vorhersagen über viele kleinere Angelegenheiten, die Gott durch mich erfüllt hat. Ihre Zahl erreicht mehrere Tausend. Wer ist es, der sich hinsichtlich ihrer Anzahl und Eindeutigkeit damit gemessen hat? Es ist einige Jahre her, dass ein unglückse-

²⁰ Jemand, der von Gott Offenbarungen empfängt. (Anm. d. Ü.)

liger Narr bekrittelt hat, dass der Sohn Maulvi Hakim Nuuruddin Sahibs, welcher solch eine große Aufrichtigkeit hegt, gestorben sei. Obschon dieser Einwand aus schierer Sturheit und Ignoranz heraus war, zumal unser Prophet^{SAW} elf Söhne verloren hat, hat Gott mir auf mein Gebet hin eröffnet, dass im Hause Maulvi Hakim Nuuruddin Sahibs ein Junge geboren werden würde und auf seinem Körper Eiterbeulen entstehen würden, als Anzeichen dessen, dass dies der besagte Junge ist, der infolge des Gebetes geboren wurde. Und genauso geschah es dann. Und nach nur wenigen Tagen wurde im Hause des Maulvi Sahibs ein Junge zur Welt gebracht, der Abdul Hay genannt wurde. Und nur wenige Zeit nach seiner Geburt traten sehr viele Beulen auf seinem Körper auf, deren Narben noch immer vorhanden sind. Gott hat diese Beulen deswegen auf seinem Körper entstehen lassen, damit niemandem der Zweifel kommt, ob dies doch dem Zufall, und nicht dem Gebet, geschuldet wäre und dies auch kein eindeutiger Beweis für die Prophezeiung wäre. So wie es etwa gelegentlich durch Zufall passiert, dass einige Männer einen abwesenden Freund erwähnen und sich wünschen, er wäre da, und in dem Moment, als sie beginnen, über ihn zu sprechen, er hereinkommt. Dann sagen die Leute, *„kommen Sie, Herr, wir hatten Sie erst eben erwähnt, da sind Sie schon gekommen“*. Deswegen hat Gott mit dieser Prophezeiung die Beulen als Zeichen mitgeteilt, damit man erfährt, dass ein Junge infolge der Wirkung des Gebetes geboren wurde und nicht durch Zufall. Solcherlei Beispiele liegen mir zu Tausenden

vor, aber bedauerlicherweise kann ich sie nicht alle in dieser kurzen Schrift erwähnen.

So wie ich eben bereits ausgeführt habe, werden die Voraussagen vieler solcher Begebenheiten, wenn ihre Zahl selbst die Tausend erreicht hat, zu einem eindeutigen Beweis dafür, dass derjenige, durch den diese Prophezeiungen zutage traten und der beansprucht, ein von Gott Beauftragter zu sein, in Wirklichkeit von Gott ist. In deren Herzen jedoch die Krankheit der Zweifel und Skrupel weilt, entsagen weiterhin nicht ihren Vorbehalten und entgegen postwendend, dass doch dieser und jener Fakir genauso ein Wunder gezeigt hat und dieser und jener Sterndeuter genau so etwas gesagt hat, was sich als wahr erwies. Und auf diese Weise gehen sie nicht nur selbst irre, sondern leiten auch andere Menschen in die Irre. Und diese Unkundigen haben zwar ein Auge, aber das Auge vermag nicht in jede Richtung zu blicken. Und sie haben Herzen, aber die Herzen vermögen nicht jeden Gesichtspunkt zu bedenken. Wann und zu welcher Zeit haben wir behauptet, dass außer uns niemandem sonst Träume erscheinen und Offenbarungen zukommen? Vielmehr reicht unsere Einsicht bis hierhin, dass zuweilen selbst einer Prostituierten, deren tagtägliches Gewerbe in der Unzucht besteht, ein wahrer Traum erscheinen kann. Ein Dieb, dessen Gewerbe in der Aneignung fremden Vermögens besteht, kann durch einen Traum Mitteilung über eine wahre Begebenheit erhalten. Unser Anspruch, den wir immer wieder

den Menschen vorbringen, ist der, dass den Rang solcher Träume und solcher Offenbarungen, die hinsichtlich Anzahl und Art und Weise in die Tausende reichen und gegen welche keiner antreten kann, nur solche Menschen erhalten, die die Gunst Gottes insbesondere zu Seinen Heiligen gemacht hat, und niemand anderes; und dass auch andere vereinzelt einen Wahrtraum haben oder eine Offenbarung empfangen können. Und dies ist von Seiten Gottes zum Wohle für die Menschheit gedacht, denn wäre das Tor der Offenbarungen anderen Menschen gänzlich verschlossen geblieben, so wäre ihnen der vollkommene Glaube an die Gesandten Gottes beschwerlich geworden und sie hätten nicht nachvollziehen können, ob auf diese Propheten wirklich eine Offenbarung herabgesandt wird oder ob es ein Trug ist oder ob sie bloß in Einbildungen verwickelt sind, weil der Mensch gewohnt ist, das, wofür ihm kein Beispiel gegeben wird, nicht vollständig zu umfassen und letztlich entsteht hieraus Argwohn. Eben deswegen leugnen die zechgierigen Völker Europas und Amerikas, deren Gehirne durch den Alkohol beeinträchtigt werden, häufig sogar die Existenz von Wahrträumen, weil sie bei sich kein Beispiel dafür finden. Aufgrund dieser Zweckmäßigkeit wurde hier und da ein wahrer Traum und eine wahre Offenbarung als Beispiel den Menschen im Allgemeinen gegeben, damit zu dem Zeitpunkt, wenn ihnen ein Prophet erscheint, sie nicht des Reichtums seiner Annahme beraubt werden und in ihren Herzen verstehen, dass dies eine wirkliche Wahrheit ist, von der ihnen zum Zweck der Ver-

kostung etwas gegeben wurde. Der Unterschied besteht lediglich darin, dass diese gewöhnlichen Leute wie Bettler sind, die nur einige wenige Münzen und Geldstücke haben. Die Propheten Gottes und Gesandten Gottes aber sind des spirituellen Landes...²¹

²¹ Anmerkung: Der restliche Teil des Manuskriptes konnte nicht gefunden werden. (Der Herausgeber)

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-raḥmāni r-raḥīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt)
– Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung:
„Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

Anmerkungen des Herausgebers

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit

Anmerkungen des Herausgebers

gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Laut-schrift
ا	ʾ / a	in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	ṯ	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧǧ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ح	ħ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ħ	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	ḏ	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	š	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ṣ	breites stimmloses s	[sʰ]
ض	ḏ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[dʰ]
ط	ṭ	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[tʰ]
ظ	ẓ	dumpfes, stimmhaftes s	[zʰ]
ع	ʿ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ǧǧ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]

Anmerkungen des Herausgebers

ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	ʿalī
Allah	<i>allāh</i>
Amin	āmīn
Dschihad	<i>ǧihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>

Anmerkungen des Herausgebers

Hadsch	<i>ḥaǧǧ</i>
Hafis	<i>ḥāfiẓ</i>
Hidschra	<i>hiǧra</i>
Hudhur	<i>ḥudūr</i>
Imam	<i>Imām</i>
Inshallah	<i>inšā' allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ǧalsa gāh</i>
Jalsa Salana	<i>ǧalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ǧamā'ah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ḥalīfa</i>
Khutba	<i>ḥuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ḥilāfa</i>
Khadija	<i>ḥadīǧa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ḥalīfatu l-masīh</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maǧlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maǧlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masǧid</i>
Muhammad	<i>muḥammad</i>
Nikah	<i>nikāḥ</i>
Qur'an	<i>qur'ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḍān</i>
Ruhani Khazain	<i>rūḥānī ḥazā'in</i>
Scharia	<i>šarī'a</i>
Sura	<i>sūra</i>
Usman	<i>'uṭmān</i>
Umar	<i>'umar</i>
Zakat	<i>zakaṭ</i>

Zum Autor



**Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as}
(1835-1908)**



Der Verheißene Messias und Mahdi^{as}, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Koran, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Koran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 206 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{as} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{aba}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{as} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{saw} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{as} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{as} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befinde sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages wird er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{as}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen sagt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus^{as} befinde sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er täglich Nahrung zu sich nehmen muss und anderen Verrichtungen unterliegt,

denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{as} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{as} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Koran erklärt, dass Jesus^{as} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} überlebte Jesus^{as} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Korans, dass Jesus^{as} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

**Der Verheißenen Messias,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
im Verlag Der Islam**

Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten

ISBN 978-3-932244-80-3

Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens

2011, gebunden, 196 Seiten

ISBN 978-3-944277-47-9

**Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den Schriften,
Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}**

2016, gebunden, 604 Seiten

ISBN 978-3-939797-10-4

Befreiung von der Sünde

2012, gebunden, 80 Seiten

978-3-932244-04-9

Jesus in Indien

2004, broschiert, 164 Seiten

ISBN 3-921458-39-0

**Der Vortrag von Ludhiana. Über die Wahrhaftigkeit des
Verheißenen Messias^{AS}**

2012, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-932244-95-7

**Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sün-
de im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.**

2011, broschiert, 95 Seiten

ISBN 3-921458-77-3

Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen

2012, gebunden, 104 Seiten

ISBN 978-3-932244-96-4

Die Quelle des Christentums

2016, gebunden, 126 Seiten

ISBN 978-3-944277-58-5

Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{AS}

2015, gebunden, 132 Seiten

ISBN 978-3-944277-34-9

Die Wahrheit über den Mahdi

2015, broschiert, 96 Seiten

978-3-944277-49-3

Die verborgene Wahrheit. Über die Kreuzigung von Hadhrat Jesus^{AS}

2015, gebunden, 80 Seiten

978-3-944277-42-4

Ein Geschenk für An-Nadwah. Ein Essay über das Erkennen eines wahren Propheten,

2015, broschiert, 72 Seiten

978-3-944277-51-6

Die grüne Bekanntmachung. Eine Abhandlung über den Tod von Bashir

2016, broschiert, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-69-1

Die Sündlosigkeit der Propheten. Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?

2017, broschiert 104 Seiten

978-3-939797-41-8

Der Rückblick

2013, broschiert, 48 Seiten

978-3-944277-27-1

Argumente des Islam

2013, gebunden, 88 Seiten

978-3-944277-13-4

Die Himmlische Entscheidung

2013, gebunden, 108 Seiten

978-3-94427701-1

Botschaft der Versöhnung

2014, gebunden, 80 Seiten

978-3-944277-36-3

Die Segnungen des Gebetes

2010, broschiert, 46 Seiten

ISBN 978-3-932244-60-5

Das Testament – Al-Wassiyat

2008, broschiert, 72 Seiten

78-3-932244-14-8

Ziele erklärt. Die Natur der Engel, der Seele und der Offenbarung

2011, broschiert, 88 Seiten

978-3-932244-24-7

Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten

Muhammad^{SAW}

2012, broschiert, 54 Seiten

978-3-932244-99-5

Die Notwendigkeit des Imam

2013, gebunden, 116 Seiten

978-3-932244-86-5

Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf

2011, broschiert, 88 Seiten

978-3-932244-78-0

Antworten des Verheißenen Messias^{AS}

2015, gebunden, 120 Seiten

978-3-944277-39-4

Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?

2017, broschiert, 80 Seiten

978-3-939797-40-1

Offenbarung, Vision, Wahrtraum

1991, broschiert, 48 Seiten

3-921458-71-4

**Werke über den
Verheißenen Messias,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}**

Das gesegnete Leben. Eine Biografie des Verheißenen
Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Shaikh Abdul Qadir
2017, gebunden, 728 Seiten
ISBN 978-3-939797-39-5

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}

Iain Adamson
1991, broschiert, 204 Seiten
ISBN 3-921458-72-2

Spiegel der Schönheit

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}
1992, broschiert, 84 Seiten
ISBN 3-921458-54-4